



Herrliberger-Sammlung Burg
Ortsmuseum Mühle
Archiv Ortsgeschichte

Jahresbericht des Kuratoriums per 2018

I. Januar bis 31. Dezember

- I. Statistik**
- II. Museumsbetrieb**
- III. Schenkungen und Neuerwerbungen**
- IV. Dank**



I. Statistik

Jahr		(2017)	2018
Burg Maur	Herrliberger-Sammlung HS	(775)	798
	Kunstkammer KK / Salomon-Kabinett SK	(879)	802
	Druckwerkstatt Burgkeller BK	(550)	700
	Basteln mit Kindern MT/Chilbi/Salomon	(40)	105
Ortsmuseum Mühle	Ausstellungen Treichler-Stube / Pétua-Zimmer / Mühlenwinde + Ökonomierteil / Saustall	(270)	330
Sagi Maur	Schweizer Mühlttag / Besucher bei techn. Wartung während des Jahres / Führungen	(910)	850
Archiv AO			
Interne Besucher	Lieferanten / Besprechungen / Vorstandssitzungen	(150)	150
Gebuchte Führungen (pro Führer)	insgesamt Burg / Druckwerkstatt / Mühle / Sagi	(36)	30
Ordentl. Öffnungen	immer 1. und 3. Samstag im Monat	(24)	24
Öffentliche Veranstaltungen (Anzahl + Tage)	Schweizer Mühlttag	(1)	1
	Chilbi-Märt / Infostand Maurmer Kalender 2016	(2)	2
	Vernissage und Veranstaltung Salomon Landolt	(-)	1
Öffnungen (Stunden)	ordentliche:	(72)	72
	ausserordentliche (zusätzliche Stunden):		
	Schweizer Mühlttag	(8)	8
Chilbi-Märt	(7)	7	

Die Stunden für die bestellten Führungen konnten nicht gezählt werden, weil von unterschiedlicher Dauer, ebenfalls die Arbeitsstunden und Besprechungen.

Führer bestellte Führungen: Walter Goldsmith, Philip Urner, Hans Meier OM; Gilde Gutenberg BK: Eduard Fueter, François Haerberli, Walter Hauri, Bruno Sidler, Heinrich Steinmetz, Jan Leiser BK, Susanna Walder HS/KK/SK/BK, Bruno Weber HS/KK/SK, Samuel Wyder HS/KK.

Kurzführungen: laufend nach Bedarf während der ordentlichen Öffnungszeiten.

Am Schweizer Mühlttag und Chilbi-Märt werden Kurzführungen in allen Bereichen der Museen Maur angeboten.

II. Museumsbetrieb

Allgemein	Die detaillierten Angaben betr. Verein Museen Maur sind im <u>Jahresbericht 2018 des Präsidenten</u> einzusehen. Die für diesen Bericht die wichtigsten Angaben wie folgt:
Kuratorium / Vorstand	Die <u>Vorstandsmitglieder</u> sind: Mario Galli, Präsident Verein Museen Maur VMM; Walter Goldsmith, Vizepräsident und Kassier; Stephan Oehen, Vertreter des Gemeinderats / Bildung (ab August 2018); Stefan Sallenbach, Beisitzer; Felix Senn, Vertreter des Gemeinderats / Kultur (bis Juni 2018); Susanna Walder, Kuratorium und Vertreterin der Herrliberger-Sammlung HS; Bruno Weber, Aktuar und wissenschaftliche Beratung.
Mitglieder	<u>Neumitglieder</u> : Susanne Gribi Graf, Maur; Sandra Hunt-Dober, Forch; Alberto Köhl, Ebmatingen; Elfie Seiler, Forch; Bruno Sidler, Zürich; Beat Zimmermann, Menzingen ZG. <u>Austritte</u> : Edmund Chrobot, Zürich; Albert Diem, Ebmatingen; Margrit Eggenberger, Zollikerberg; Marietta Fischer, Forch; Peter Fischer, Forch; Margrith Stäubli, Maur.
Todesfälle	<u>Todesfälle</u> : Wir trauern um drei unserer langjährigen Mitglieder. <i>Albert Diem</i> , Ebmatingen. Albert Diem, Kulturvorsteher der Gemeinde Maur, Initiator, Gründungsmitglied der „Freunde der Herrliberger-Sammlung“ im Jahr 1992 und langjähriges Mitglied des Verein Museen Maur. Albert Diem war über viele Jahre aktiv im Verein tätig, sei es als Aufsicht oder in der aktiven Unterstützung des Kuratoriums. Er verstarb am 17. Juni im Alter von 91 Jahren. <i>Peter Fischer</i> , Forch. Peter war bei Anlässen und Ausflügen des Vereins stets dabei, war bis zum Beginn seiner Krankheit als Aufsicht tätig. Er prägte das Vereinsleben mit vielen Ideen; eine der nachhaltigen Ideen war die Einführung des hauseigenen Herrliberger-Weins. Peter Fischer verstarb am 7. Juli. <i>Margrit Stäubli</i> , Maur. Margrit kam lange Jahre als kulturell interessierte Maurmerin zu beinahe jedem öffentlichen Anlass der Museen Maur und führte auch ein Scrapbook über kulturelle Besonderheiten in Maur. Sie begleitete Ihren Ehemann (Vereinsmitglied Kurt Stäubli) zu allen Anlässen der Museen Maur und trat später selber dem Verein bei. Margrit Stäubli verstarb am 8. Oktober. Wir werden unsere verstorbenen Mitglieder immer in guter Erinnerung behalten.
Aufsichten	<u>Suche und Einteilung der Aufsichten</u> durch Katrin Wasmer. <u>Verantwortliche Aufsichten</u> : Karin Büchler, Robert Ramsauer.
Mitgliederversammlung	<u>25. April: Mitgliederversammlung Verein Museen Maur</u> im Theatersaal Mühle Maur. (Mitgliederversammlung I. Teil siehe Jahresbericht Präsident VMM).
1. Teil	
2. Teil	Bruno Weber berichtet über die Durchführung der anlässlich der MV 2017 beschlossenen Klausurtagungen vom 28. Oktober und 25. Novem-

ber 2017 (mit weiteren Treffen für praktische Massnahmen am 10. Februar und 19. Mai 2018) betr. die „Evaluation der Museen Maur. Leitbild für die Zukunft“. Ein Gremium, bestehend aus 5 Vorstandsmitgliedern des Verein Museen Maur sowie 11 weiteren auswärtigen Fachpersonen – insgesamt 16 Teilnehmer –, erarbeitete ein Exposé in zwölf Kapiteln mit Anhang, eine detaillierte Bestandesaufnahme der Museen Maur mit Daten und Fakten sowie einem Leistungsausweis seit der Gründung des Vereins im Jahr 1992.

3. Teil

Im kulturellen Teil der Versammlung stellen Bruno Weber und Susanna Walder die seit März 2017 mit 5 Gemeinden geplanten Aktivitäten zum Projekt „Zyklus zum 200. Todesjahr von Salomon Landolt“ vor (siehe auch JB 2017). Der Anlass in Maur ist für den 18. November mit einer ganztägigen Vernissagefeier zur Eröffnung der Wechseleausstellung „Salomon Landolt und seine Malerfreunde“ geplant (weitere Informationen zum Thema unter der Rubrik Ausstellungen/Veranstaltungen).

Catering MV

Das Catering-Team vom Restaurant Schützenwis in Maur servierte die von Yolanda Burkhard liebevoll zubereiteten „Häppchen“, abgerundet durch unseren Herrliberger-Wein (mit hauseigener Etikette) aus dem Weingut Schipf in Herrliberg (Idee s. oben: Peter Fischer † 2018).

Evaluierung Museen durch Verein MM

An insgesamt 3 Klausurtagungen am 25. Oktober und 28. November 2017 sowie 10. Februar 2018 mit 16 Teilnehmern (Vorstand Museen Maur und weitere 11 Fachpersonen) wird zuhänden des Gemeinderats der Bericht „Evaluation der Museen Maur. Leitbild für die Zukunft“ erarbeitet und am 18. März dem Gemeindeschreiber zuhänden des Gemeinderats übergeben. Der Bericht enthält auf 85 Seiten in zwölf Kapiteln und im Anhang neun Zusammenstellungen von Daten und Fakten eine detaillierte Bestandesaufnahme der Museen Maur mit Leistungsausweis seit Gründung des Vereins Museen Maur. Der Bericht stellt eine seriöse Grundlage für die Zukunft der Museen Maur dar, der mit praktikablen Massnahmen für die unmittelbare Zukunft der Museen Maur verknüpft werden kann. (Anwesend bei der Übergabe des Berichts an den Gemeindevertreter Felix Senn waren nebst den Vorstandsmitgliedern auch Regula Zwicky, Forch und Philip Urner, Maur. Siehe auch JB 2018 des Präsidenten Verein MM).

Studienreise Verein

23. Juni: Im Jahr 2012 wurde anlässlich der Vernissage „Bunte Versammlung“ das alte, neu restaurierte Harmonium aus der Treichler-Stube vorgeführt. Das Harmonium war der Star an diesem Abend: es wurde von Dieter Stalder, Liestal BL, bespielt. Dieter Stalder ist der Besitzer von über 100 Harmonien, die er uns in seinem eigens dafür konzipierten Museum während eines Rundgangs vorstellt. Das Mittagessen nehmen wir in ländlicher Umgebung im Restaurant Sichternhof ein. – Am Nachmittag geht es weiter nach Seewen SO ins „Klingende Museum“, das Museum für Musikautomaten mit einer der weltweit grössten und bekanntesten Sammlungen automatischer Instrumente. Wir werden auf eine Reise durch die Geschichte der automatischen Musik mitgenommen und kommen auch in den Genuss einer Vorführung auf der grossen „Britannic-Organ“. Mit einer Kaffeerunde im Museums-Restaurant beschliessen wir den Nachmittag (Galli/Goldsmith/Walder).

**Museumsbereiche
Burg / Mühle / Archiv:**

**Schweizer Mühlentag
Veranstaltungen
Ausstellungen**

12. Mai: Schweizer Mühlentag. Die Schweiz feiert 2018 das Jahr des Kulturerbes, welches auch von der Vereinigung Schweizer Mühlenfreunde zum Thema gewählt wurde. Die Veranstalter Museen Maur und Gewerbeverein Maur konnten den vielen Besuchern aus nah und fern einmal mehr ein vielseitiges Programm anbieten. Sager Köbi Frei gab Auskunft über Bäume, Balken und Bretter und Förster Urs Kunz war für Fachfragen betreffend Wald zuständig. Dank der Mithilfe freiwilliger Mitarbeiter war denn auch ein reibungsloser Ablauf möglich, inklusive Besichtigung des Maschinenraums. – Die von Marianna Meier und ihren Mitarbeiterinnen gut organisierte Festwirtschaft und die von Männerhand betriebene Grillstation gehörten wiederum zum guten Gelingen des Anlasses. – Auf dem Sagiplatz erklärte die Jagdgesellschaft Maur unter der Anleitung von Hans Rudolf Brüngger, Maur, einem interessierten Publikum ihre wichtige Aufgabe in der Pflege von Tier, Landschaft und Natur, aufgelockert durch musikalische Zwischeneinlagen mit dem Waldhorn. – Daneben präsentierten die Museen Maur (Hans Meier/Robert Ramsauer) alte landwirtschaftliche Geräte, die sie zum Teil auch handwerklich einsetzten. Die bäuerlichen Handwerke wurden im Bild dargestellt durch die Reproduktionen von David Herrliberger's lavierten Tuschfederzeichnungen von Dorfansichten (s. Spiess 7.3, S. 178). – Eine weitere Attraktion war das Erscheinen der Oldtimer-Traktoren von Hans-Ulrich Streit aus Riedikon. – In der Mühlenwinde gaben Jakob Vollenweider, ehem. Mechaniker für Traktoren, und Ernst Brüngger, ehem. Landwirt, Auskunft. Im Nebenraum wurde der alte Webstuhl aus dem 19. Jh. durch Klär Nussbaum und Rösli Lauffer von der Webstube Wil ZH betrieben. Im Dachraum des Ökonomieteils sägte Fritz Egli aus Dürnten in seiner mit Motor betriebenen Miniatur-Sägerei „Bretter“ aus „Baumstämmen“. In der Mühlenwinde waren wiederum Kleintiere zu besichtigen, als Beispiel der Kornverwertung. – Im Burghof bastelte Anja Walder mit ca. 40 begeisterten Kindern ein Geschenk für den bevorstehenden Muttertag (bunter Blumentopf mit Inhalt). – Die Ausstellungsräume in der Burg Maur und die Druckwerkstatt mit Vorführungen von Kupferdruck und Buchdruck waren geöffnet. Unter Anleitung von Jan Leiser konnten Kinder ab 6 Jahren ihren eigenen Kupferdruck herstellen, und die Buchdrucker führten den Tiegel vor und gaben das Ergebnis an die Besucher ab. Samuel Wyder bot den ganzen Tag Kurzführungen in der Herrliberger-Sammlung an und der beliebte original alte Guckkasten wurde vorgeführt. In der Burgwinde war der Dia-Projektor mit alten Ansichtskarten aus Maur auf Endlosschlaufe eingestellt. Am Mühlentag selber waren ungefähr 82 freiwillige Arbeitseinsätze/Zeiteinheiten notwendig, Planung und Vorarbeiten nicht einbezogen. Organisation Mühlentag: Jakob und Lucie Frei, Gewerbe/ Museen; Leo Häfliger, Gewerbe; Marianna und René Meier, Museen; Susanna Walder, Museen; Urs Kunz, Förster. Für den Blumenschmuck in den Museen war Katrin Wasmer zuständig.

Chilbi-Märt Muur

1./2. September: Wie jedes Jahr waren an den beiden Tagen des Chilbi-Märt Muur Burg Maur und Ortsmuseum Mühle geöffnet; in der Mühlenwinde gaben Jakob Vollenweider, Hans Meier und Ernst Brüngger fundierte Auskünfte. Samuel Wyder betreute die Besucher in der Herrliberger-Sammlung mit Kurzführungen und der alte Guckkasten wurde vorgeführt. Werner Suter stand in der Kunstkammer für Fragen zur Verfügung. In der Druckwerkstatt wurde ein Aktivprogramm für

Kinder und Erwachsene angeboten: Setzen und drucken mit der Gilde Gutenberg, Radieren und Kupfer drucken mit Jan Leiser. Das „Selber machen“-Programm zog vielen Besucher an. – Die Gilde Gutenberg engagierte die Kalligraphin Katrin Meier aus Zürich. Ihr Motto: „Mit Schreiben Emotionen wecken“. Sie instruierte Erwachsene und Kinder im oberen Burgkeller. Anja Walder unterstützte die vielen Kinder im kreativen Erleben der Schrift. – Ebenfalls im oberen Burgkeller wurde auf Anfrage des Frauenvereins Maur-Uessikon zum zweiten Mal das Caffè Opera mit viel Erfolg betrieben. Hinter dem Caffè Opera steht die Stiftung für Ganzheitliche Betreuung in Rüti. Der Gewinn geht an die Stiftung. – Katrin Wasmer arrangierte den Blumenschmuck für Burg und Mühle, der von den Besuchern beachtet und bewundert wurde. Fazit: An beiden Tagen war der gesamte Märt nicht optimal besucht; im Burgkeller jedoch wurde ein reges Kommen und Gehen verzeichnet.

Filmaufnahmen Zwingli

16. August: Auf Anfrage der Fa. IKONAUT GmbH., Brugg, wurden im oberen Burgkeller 3-D-Aufnahmen für das Multimediaprojekt im Rahmen der „500 Jahre Zürcher Reformation“-Feierlichkeiten gemacht (neben den beiden weiteren Aufnahmeorten in Zwinglis Amtsstube an der Kirchgasse in Zürich und im Grossmünster). IKONAUT hat sich ganz der visuellen Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte verschrieben und beschreibt ihr Projekt #ZwingliVR wie folgt: „Alles begann mit dem Traum, Huldrych Zwingli wieder aufleben zu lassen und ihn zu treffen. Und so haben wir Zwingli neues Leben eingehaucht. Im Virtual Reality-Erlebnis wird er dein Gastgeber und erzählt von den Folgen der Reformation für die Kirche, für die Bildung der Bürger und für die Schweizer Wirtschaft.“ Das Ergebnis der Filmarbeiten wurde im September in einem Zelt vor dem Grossmünster, auf dem Marktplatz in Oerlikon und am Bahnhof Altstetten mit Einbezug des aktiven Besuchers, ausgestattet mit 3-D-Brille und Rucksack, vorgeführt. Ein einmaliges Erlebnis!

Filmaufnahmen „Mini Schwiiz“

25. Oktober: Für die Sendung „Mini Schwiiz, dini Schwiiz“ des Schweizer Fernsehens SRF kam eine Filmequippe der ITV-Studios Köln für Aufnahmen in die Burg Maur. Die Herrliberger-Sammlung und die Druckwerkstatt im Burgkeller waren der kulturelle Beitrag des Maurmer Kandidaten Nik Scherer (Kapitän SGG), der seine Gemeinde mit drei Lieblingsorten vorstellen musste (Themen: Freizeit, Kulinarik, Tradition). Susanna Walder führte Nik Scherers vier Gäste (und Tageskandidaten der 1-wöchigen Sendung mit Wettbewerbscharakter) durch die Herrliberger-Sammlung, gefolgt von einer Setz- und Druckdemo im Burgkeller durch Bruno Sidler und Heiner Steinmetz von der Gilde Gutenberg. Die Sendung wird im März 2019 ausgestrahlt.

Projekt Sal. Landolt

18. November: Nachdem während des ganzen Jahres die Anlässe zum 200. Todesjahr von Salomon Landolt und seinen Interessensgebieten stattgefunden hatten (6. Mai Greifensee/Politiker; 8. Juni Neftenbach/Agronom; 8. Juli und 25. November Künsnacht/Organisator/Gedenkfeier; 29. September Eglisau/Militär. s. auch JB 2017), war die Gemeinde Maur an diesem November-Sonntag an der Reihe und präsentierte den Künstler „Salomon Landolt und seine Malerfreunde“.

Vernissage und Anlass 11.30-17 Uhr

Susanna Walder eröffnete im Theatersaal Mühle die Vernissage und übergab das Wort an Gemeinderat Stephan Oehen, der auf sehr sympa-

thische Weise die ca. 100 anwesenden Personen in Maur begrüßte. Es ging weiter mit Bruno Weber, der die Idee zur Ausstellung hatte und diese dem aufmerksamen Publikum erläuterte. Für die theatralische Vernissage trat der für den Zyklus erkorene Salomon Landolt alias Peter Goetsch an der Malerstaffel auf, zusammen mit der Schauspielerin Gerda Zangger (Lesung aus „Salomon Landolt“ von David Hess) und den Musikern Thomas Fehr (Querflöte aus der Zeit von 1770) und Daniel Som (Maultrommel). Für die Koordination Schauspiel/Lesung/Musik für den salomonischen Bühnenauftritt waren zwei Proben nötig (Konzept und Organisation Vernissage S. Walder).

Verpflegung/Apéro Burg/Burghof

In der Burg Maur bereitete sich das Catering-Team von Hermann Rosen, Greifensee, und die fünf kompetenten Service-Damen des Frauenvereins Maur-Uessikon (die ihre Dienstleistung unentgeltlich anboten) auf die hungrigen Gäste vor. Im kalten Novemberwetter wurde heisse Kartoffelsuppe, Kartoffelküchlein und wärmender Glühwein nebst anderen Häppchen aus der Zeit (Dörrobst, Tirggel, Wurst, Käse usw.) gereicht. Die charmanten Damen und die beiden Köche ernteten höchstes Lob von den Gästen. Einen besonderen Reiz vermittelte Küche und Service im Freien. Die Küche war bis 16.30 Uhr geöffnet. Im Burgkeller konnte man sich aufwärmen, während Daniel Som ausführlich die Technik der Maultrommel anhand von Beispielen erklärte.

Programm Nachmittag Burg

Am Nachmittag hatte Salomon Landolt alias Peter Goetsch einen weiteren Auftritt und erzählte von seinen Begegnungen mit der Maurmer Bevölkerung und auf welche Weise er die heiklen Streitereien löste, verifiziert durch die Lesung der Episoden aus David Hess' „Salomon Landolt“ mit Schauspielerin Gerda Zangger. Die originelle Vorstellung wurde von Flötenbauer und Musiker Thomas Fehr umrahmt. Auch diese Vorführung erntete bei einem neuen Publikum sehr viel Applaus.

Kinderprogramm

Das Kinderprogramm mit Motto „Früher und heute – ein Programm für Kinder von heute“ wurde in 2 Etappen am Nachmittag im Theatersaal Mühle Maur durchgeführt. Die drei Geschichtenerzählerinnen aus Greifensee (Kathrin Anderhub, Bonnie Bosshard und Regine Krauer) leiteten spielerisch durch das gut vorbereitete Programm. David Hess über das Kind Salomon Landolt: „Auf der Gasse war er der beste Reifler und Stelzer“. Die Museen zeigten 12 Reproduktionen von Kinderspielen aus der Serie von Conrad Meyer (1618-1680).

Advents-Fenster mit Apéro

1. Dezember: Die Eröffnung des Adventsfensters mit Zahl Nr. 1 fiel auf einen Öffnungstag. Den Besuchern wurde ein Glühwein oder Gewürztee mit Weihnachtsgebäck offeriert (Wasmer). Die Fa. Bost GmbH., Maur, montierte das beleuchtete Banner an der Südfassade der Burg Maur (mit Herrliberger-Motiv) und übernahm wiederum einen Teil der Kosten.

Letzter Öffnungstag

15. Dezember: Letzter Öffnungstag der Museen Maur und Jahresabschluss für Mitglieder und Gäste mit vorweihnachtlichem Jahresrückblick. Bruno Weber stellte die neue Ausstellung „Salomon Landolt und seine Malerfreunde“ im Salomon-Kabinett den ca. 40 Teilnehmern in 3 Führungen vor, der Applaus war ihm sicher. – Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde Glühwein und Gebäck aus der Küche von Ornella Broggi/Katrin Wasmer offeriert, serviert durch Mithilfe von Karin Büch-

ler. Diese Annehmlichkeiten wurden von den Anwesenden sehr geschätzt und verdankt. Am Ende des Jahres dankte Susanna Walder allen freiwilligen Mitarbeitern für ihre Einsätze und die gute Stimmung während des Jahres, ohne diese der Betrieb der Museen nicht möglich wäre. Am Jahresende werden die Vereinsmitglieder im Namen des Vorstands mit einem Dank für die freiwillig geleistete Arbeit während des Jahres angeschrieben.

Burg Maur Salomon Landolt Ausstellung 2018-19

Die Ausstellung „Salomon Landolt und seine Malerfreunde“ wurde nach einem Konzept von Bruno Weber in Erweiterung des bestehenden Salomon-Kabinetts erstellt. Maur hatte die Aufgabe, den Maler Salomon Landolt darzustellen. Landolt war Mentor und Förderer, ein Menschenkenner, der wohlwollend die Talente von jüngeren Malerkollegen förderte. Das beschreiben viele Zitate und Stellen im Werk „Salomon Landolt“ von David Hess. Was die meisten von uns nicht wussten und wir erst in dieser kleinen, aber feinen Ausstellung erfahren, ist die Tatsache, dass Salomon Landolt ein wichtiges Gründungsmitglied der 1803 konstituierten Künstler-Gesellschaft (seit 1896 Zürcher Kunstgesellschaft) war. 1794 begründete Johann Martin Usteri das Malerbuch, in das die Gesellschafter innerhalb einer bestimmten Zeitspanne in alphabetischer Folge turnusgemäss ein Kunstblatt einzulegen hatten. Es wurde bis 1851 geführt, so entstand mit über 1000 Werken der Grundstock der heutigen Sammlung im Kunsthaus Zürich. Salomon Landolt und seine Malerfreunde sind nachfolgend nach ihrem Geburtsjahr chronologisch aufgelistet, mit ihren ausgestellten, grösstenteils in einem der 17 Malerbücher befindlichen Werken. (In der Ausstellung liegt ein ausführliches 4-seitiges Infoblatt auf.) – Von November 2018 bis Februar 2019 hängt eine Original-Gouache als Leihgabe der Zentralbibliothek Zürich in der Ausstellung (wird ab März 2019 durch eine Aquarell-Skizze des ca. 18-jährigen Landolts als Leihgabe aus der privaten Sammlung von Paul Leemann-van Elck ersetzt). Weitere Leihgaben für zwei Vitrinen kommen aus der Familie von Meiss, Zürich, die sie uns grosszügigerweise bis Ausstellungsende im Dezember 2019 zur Verfügung stellen (u.a. Originalzeichnungen und dazu der Skizzenbleistift von Salomon Landolt). (Ausstellung durch Bruno Weber und Susanna Walder).

Publikationen 2017/18 zum Zyklus Landolt

Folgende Schriften wurden anlässlich des Projekts zum Zyklus 200. Todesjahr Salomon Landolt veröffentlicht:
Wyder, Samuel, Forch, *Salomon Landolt und der Wandel der Zürcher Landwirtschaft*; Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich NGZH, Heft 2. – Egli, Alfred, Küsnacht, *Amtlicher Bericht über die grosse Dorfüberschwemmung in Küsnacht, 8. Juli 1778*; Hrsg. Verein für Ortsgeschichte Küsnacht. – Meier, Jürg A., Zürich/Weber, Bruno, Ebmatingen, *Salomon Landolt, Obrist der Scharfschützen und alt Landvogt*, Hrsg. Ortsmuseum Eglisau. – Wyder, Samuel, Forch, *Krise und Wandel der Zürcher Landwirtschaft in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts*, Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 2019 (erscheint am 2.1.19).

Druckwerkstatt Gilde Gutenberg

Die Gilde Gutenberg mit Heimrecht in der Druckwerkstatt Maur ist jeden ersten Samstag im Monat anwesend, sowie an den drei zusätzlichen Tagen der Anlässe Mühlentag im Mai und Chilbi-Märt Muur im September. 2018 wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt: im Auftrag von Grün Stadt Zürich druckte die Gilde am 23. Februar vor Ort in der

Sukkulentensammlung Zürich Flyers für ein öffentliches Publikum. 15. April Druckdemo auf dem Handtiegel im Münzkabinett Winterthur; 16. April Auftritt in roter Schürze („Wahrzeichen“ der Gilde); im September: Marktauftritt in Küsnacht während der Theateraufführung „Gebrüder Fleckenstein“ in der ref. Kirche Küsnacht, ein Theater zum Thema 500 Jahre Reformation. 4.-6. November: Teilnahme an der Frauenfelder Buch- und Druckkunstmesse <https://www.waldgut.ch/e62/e1690/>. Oktober/November: Die Einführungskurse für Polygrafem-Lehrlinge wurden am 15./16. und 22./23. November durchgeführt. Am 8. Dezember feierten die Mitglieder der Gilde Gutenberg im Burgkeller ihren Jahresabschluss mit Satz-Wettbewerb. Erfreulich: das Gildemitglied Buchdrucker Heiner Steinmetz ist seit 2018 wieder vermehrt dabei; er hat sich erholt und ist wieder im Einsatz für die Gilde. Wir freuen uns.

Kupferdruck Jan Leiser

Der Kupferdrucker und Künstler Jan Leiser ist am dritten Samstag im Monat im Einsatz. Seine Besucher wurden jeweils angeregt, selber die Kunst des Kupferstechens auszuprobieren. Am Mühlentag führte er Kinder ab 6 Jahren in den Kupferdruck ein, die Ergebnisse waren eindrucklich. Von September bis Februar 2019 stellt der Künstler seine Werke in einer bunten Vielfalt in den Räumlichkeiten der Anwaltsfirma Brennwald & Partner GmbH. an der Bahnhofstrasse in Zürich aus. Leiser präsentiert seine Aktivitäten auf der Website www.janleiser.ch.

Führungen Burg / Mühle

Gebuchte Führungen: Fa. ars-insect GmbH., Uster, Firmenanlass OM/BK/HS; Gisela Goehrke, Forch, Geburtstagsfeier KK ; 6. Kl. Primarschule Madeleine Wohlfahrt, Uitikon HS/Guckkasten; Falk Stocker, Ebmatingen, Club-Anlass BK/HS; Leitende Angestellte Werkheim Uster, Firmenanlass KK/HS/BK; Bruno Weber, Ebmatingen, private Führung KK; Frauenverein Maur zum 175. Jubiläum, BP Ortsgeschichte Maur und Führung Kirche Maur OM/AO/ Kirche; Museumskommission Hüntwangen OM/BK/HS; Anneliese Graf-Eggli, Maur, Familienanlass HS/BK; Hans-Peter Fehr, Konzertchor Continuo Zürich BK/HS; Jürg Schüepp, Montessori-Schule Zürich BK Leiser/HS; Fernsehaufnahmen „Mini Schwiiz“ HS/BK Gilde; Graphische Sammlung ZBZ, Bruno Weber KK/HS; Freunde Besorgte Bürger Lachen, Arnold Kessler, HS/BK Gilde; Katharina Gross, Maur, Freundestreff BK/HS/OM; Lehrer Schulhaus Pünt, Einführung für Klassenführungen BK/KK/HS; Bruno Weber, privat SK; Kirche Neuhof Pfäffikon, Herr Brélaz, OM; Gilde Gutenberg, Satzmeisterschaften für Mitglieder und Gäste BK.

Nicht gebuchte öffentliche und private Führungen: Führungen durch Mühle und Sagi (Walter Goldsmith, Hans Meier, Werner Suter, Jakob Frei), Burg anlässl. Mühlentag, Chilbi-Märt (Samuel Wyder, Susanna Walder, Werner Suter) sowie an ordentlichen Öffnungstagen (Werner Suter, Susanna Walder, Bruno Weber), Druckwerkstatt (Kupferdruck Jan Leiser), Buchdruck (Edi Fueter, Walter Hauri, François Haerberli und Bruno Sidler).

Werbung Presse / Online Artikel MP und andere

Diverse Artikel und Infos Maurmer Post (Landolt, Mühlentag, MV); weitere Artikel im Anzeiger von Uster und Zürcher Oberländer; regio.ch; NaG Nachrichten aus Greifensee (Inserat Mühlentag und mehrere Artikel Landolt), Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich NGZH Nr. 2/218; Der Landbote; Der Schweizer Bauer (alle Sa-

lomon Landolt); desgleichen Print- und Online-Artikel zu Mühlentag und sonstigen Anlässen. Print und Online. Online-Werbung im Zürcher Oberländer/AvU: Skyscraper Mühlentag, Ausstellung Online-Veranstaltungskalender Zürcher Oberländer/AvU/Zürcher Regionalzeitung ZRZ (alle Veranstaltungen und Ausstellungen immer aktuell am Tag). Aktuelle Anlässe auf Tourismus ZüriOberland online (www.trzo.ch), Museen Region Muse-um-Zürich (www.muse-um-zuerich.ch), Eventbooster; Online-Telefonbuch local.ch und search.ch mit Werbetext Museen Maur und Banner und Verlinkung zu Google. Laufende Gestaltung und Erstellung von Werbematerial für Presse und Online sowie intern (Walder). Die Zeitungsartikel werden im Archiv Ortsgeschichte gesammelt und aufbewahrt.

Newsletter online Postversand

Es wurden 4 Newsletters verschickt: 6. Mai, 25. August, 26. November, 29. Dezember (Walder). Für den Salomon-Zyklus verschickten die Museen Maur einen dem Projekt angepassten Flyer mit Hinweis auf die einzelnen Anlässe in den teilnehmenden Gemeinden 1. Mai, 5. Juni, 5. Juli, 20. September. Für den Anlass in Maur wurde aufgrund der neuen Wechsausstellung „Salomon Landolt und seine Malerfreunde“ ein Postversand an 1500 Adressen veranlasst.)

Drucksachen Inserate/ Plakate

Fahrplan SGG mit ganzseitigem Inserat; Inserate VBZ-Fahrplan Zimmerberg und Pfannenstil; ganzseitiges Inserat Broschüre Schweizer Mühlenfreunde VSM, Inserat NaG; Inserat Veranstaltungskalender Maur; Inserat Antiquariats-Messe im Kunsthaus Zürich; Freizeitbroschüre Tourismus ZüriOberland; Plakate und Veranstaltungen Mühlentag, Chilbi-Märt, Ausstellungen; Rubrik im Museumsführer VMS; laufende aktuelle Anpassungen für Flyers (Gestaltung und Layout Walder).

Bus und Forchbahn/ Banner Mühlentag Verteiler Briefkästen

Für den Mühlentag wurden und in den VBZ-Bussen Linien 701-705 (gratis) und in der Forchbahn 50 Plakate platziert. Das Restaurant Schiffflände stellte für 3 Wochen gratis die Einzäunung beim Spielplatz für das Werbebanner Mühlentag zur Verfügung. Ein weiteres Banner wurde auf dem Dorfplatz Maur platziert. Streuung der Werbeblätter und weitere Plakate in der Umgebung und auf dem Pfannenstil (Köbi Frei). Verteilung der Mühlentag-Werbung in jede Haushaltung durch Gemeindefrauen (Druck: Schrumpf AG, Ebmatingen, Layout: Susanna Walder).

Neuzuzüger-Anlass

16. Juni: Das Treffen der Neuzuzüger fand im Polterkeller Loorensaal statt, organisiert von der Gemeinde Maur. Im Auftrag von Organisatorin Susanne Gribi ergänzte und änderte Susanna Walder die aus vergangenen Jahren vorhandene Bildschirmpräsentation der Maurmer Vereine. Der Verein Museen Maur wurde am Anlass durch Mario Galli vertreten; er verteilte unsere Werbung unter den Anwesenden und sprach pro Museen Maur.

Website

Die Website der Museen Maur (www.museenmaur.ch) wird laufend à jour gehalten durch Webmaster Arthur Wettstein und Susanna Walder (Inhalt).

Herrliberger-Wein

Einkauf von RieslingxSylvaner und Pinot noir Auslese im Weingut Schipf in Herrliberg nach Bedarf für eigene Anlässe, Führungen, Mühlentag, Chilbi-Märt, Abgabe an Privatpersonen. Die Weinflaschen werden je-

weils mit unseren eigenen Herrliberger-Weinetiketten durch Organisator Walter Goldsmith und Mario Galli beklebt.

Mitgliedschaften Vereine

Der Verein Museen Maur ist Mitglied oder regelmässiger Teilnehmer bei folgenden Vereinigungen: Muse-um-Zürich (Mitglied); Präsidentenkonferenz Vereine Maur für Veranstaltungskalender; Tourismus ZüriOberland (Mitglied); Kläui-Bibliothek Uster (Mitglied); Antiquarische Gesellschaft Zürich (Mitglied); Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee SGG (Aktionär); Zürioberland Kulturerbe KuKo- ZO (Mitglied); Mediamus (Mitglied); Verein Schweizer Museen VMS (Mitglied), Zürcher Heimatschutz (Mitglied). Jakob Frei ist Mitglied der Vereinigung Schweizer Mühlenfreunde VSM/ASAM. Verbindungsmann zwischen den Schulen der Gemeinde Maur und der Kulturkommission ZüriOberland (Kulturerbe) ist Philip Urner, Primarlehrer Maur.

Ortsmuseum Mühle: Tätigkeiten Leitung

Hans Meier, ehemaliger Leiter der Mühle Maur war an vielen Samstagen und während der Woche im Ortsmuseum und vor allem in der Mühlescheune an der Arbeit. – Im Oktober wurde in 40-stündiger Arbeit die Schau-Schuhmacherwerkstatt im Ökonomieteil durch Theodor Gujer und seine Schwester (Sohn und Tochter des letzten Schuhmachers von Maur, Robert Gujer (1924-2014), unter der Leitung von Hans Meier, geordnet. Wir schätzen den Einsatz von Hans Meier sehr und danken ihm an dieser Stelle. – Walter Goldsmith führt die Besucher kompetent durch das Ortsmuseum Mühle. Die Leitung für das Ortsmuseum Mühle liegt immer noch beim Vorstand, bis eine kompetente Person gefunden wird. Walter Goldsmith und Hans Meier überwachen das Ortsmuseum.

Ausstellungen

Die Ausstellung „Kitsch in der Mühle“ zeigt 133 Postkarten um 1900 aus einer Privatsammlung (s. JB 2017) und erfreut immer noch die Besucher des Ortsmuseums. Wir danken Christian Brunner, Ebmatingen, für die Verlängerung der Ausstellungsdauer. – In der Mühlenwinde wurde eine anlässlich des Umbaus des Gemeindehauses ausgelagerte, staubdichte Glasvitrine mit eingebauter Beleuchtung durch die Fa. SIMA Kirchberg SG fachgerecht aufgestellt. Walter Goldsmith bestückte diese mit den vorhandenen Gegenständen aus der entsorgten Vitrine.

Reinigung Mühle

Die Reinigung der Mühle (speziell Podeste, Vitrinengläser usw., Winde und Ökonomieteil) wurden vor dem Mühlentag durch die Fa. Zeitdruck, Zürich gereinigt. Anschliessend wurde die Druckwerkstatt auf Vordermann gebracht. (Organisation Mario Galli).

Inventarisierung: Bewilligung

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen des Projekts „Inventararbeiten“ in den Museen Maur insgesamt 580 Stunden bewilligt. Der zentrale Schwerpunkt lag weiterhin bei den Arbeiten zur Kunstsammlung, wobei sich zum Zweck der erweiterten Grunderfassung ein weiterer Fokus auf die Bibliothek sowie zu Verwaltungszwecken vertiefte Arbeiten in der Fotosammlung finden liessen.

Bericht per 2018 Beat Zimmermann

Modul Kunst: In der Kunstsammlung wurde im Verlauf des Jahres das Teilprojekt zur Sammlung von Godi Leiser (1920-2009) weitestgehend abgeschlossen: Die Bilder sind für die Inhaltssuche verschlagwortet und die Ausrichtungen überprüft. Nach dem Abpacken in säurefreies Seidenpapier und säurefreie Schachteln wurde der gesamte Inhalt im Depot zu-

Teilsammlungen Godi Leiser

Treichler-Pétua David Herrliberger Wechselausstellung

sammengeführt. Nur noch wenige Objekte liegen verstreut. Insgesamt kann die Planung für die 2020 beabsichtigte Ausstellung zum 100. Geburtstag in Angriff genommen werden.

In der Sammlung Treichler-Pétua konnten einige der noch vermissten, erfassten Objekte aufgefunden und verarbeitet werden. Die erwünschten Umlagerungen konnten aus Platzgründen nicht vorgenommen werden. Zum Nachlass Frédéric Panacek wurden einige Teile der Vermittlungsunterlagen wiedergefunden und verarbeitet. Der Bestand ist jedoch weiterhin nicht vollständig abgeschlossen.

Für die Herrliberger-Sammlung wurde nach der Verarbeitung im vergangenen Jahr eine Umräumaktion unternommen: Susanna Walder bestellte auf der Basis der letztjährigen Arbeiten zur Erfassung des Grossankaufs bei Werner Suter im Jahr 2003 Archivschachteln für die Unterbringung gebundener Bücher, die in einem weiteren Schritt von Robert Ramsauer in die Schachteln umgelagert wurden. Für die Umlagerung an definitivere Ablageorte wurde im Frühsommer Beat Zimmermann zur Bedienung der Datenbank aufgeboten. Diese Arbeitsteilung (Organisation Susanna Walder, Ausführung, Robert Ramsauer, Verwaltung Beat Zimmermann) erwies sich für weitere Umlagerungsarbeiten als geeignet – Leerläufe und Aufgabenkollisionen wurden weitgehend vermieden. Die Umlagerungsarbeiten sind nicht abgeschlossen; die Schachteln müssen noch etikettiert und zur Identifizierung Listen erstellt werden. Aufnahmen von Neuzugängen seit 2016 sind weiterhin hängig.

Im November wurden im Gang I. Stock Teile der Wechselausstellung „Unterwegs. Allerlei Gründe zum Reisen“ im Hinblick auf das Jubiläum zum 200. Todestag von Salomon Landolt abgebaut und durch eine Erweiterung des Salomon-Kabinetts ersetzt. Die abgeräumten Stücke wurden eingelagert, soweit es sich nicht um befristete Leihgaben handelte. Dabei mussten einige Stücke, die während der Bearbeitung für die Datenbank noch ausgestellt waren, nachträglich endverarbeitet werden, da sie nur grundinventarisiert waren.

Ein Problembereich in der Kunstsammlung sind noch immer einige Werke, die zwar erfasst sind, deren Standort aber unbekannt ist. Insgesamt sind davon immer noch etwas mehr als 100 Stücke betroffen. Im Rahmen der Umlagerungsarbeiten werden die vermissten Objekte mit Sicherheit aufgefunden.

Bibliothek Handbibliothek Burg

Modul Bibliothek: Inventarseitig lag dieses Jahr ein Fokus auf der Aufarbeitung der Altbestände der Bibliothek sowie der Neuaufnahme von Werken für die Handbibliothek der Herrliberger-Sammlung. Als Hindernis erwiesen sich die sehr engen Platzverhältnisse im Arbeitszimmer, wo sich die Handbibliothek befindet: Diese Räumlichkeit wurde im Oktober von Susanna Walder, Robert Ramsauer und Beat Zimmermann einmal komplett leergeräumt und nicht mehr benötigtes Altmaterial entsorgt. Einige Teile für das Archiv Ortsgeschichte konnten durch spontane Hilfe von Walter Goldsmith ins Archiv verschoben werden. Die Regale im Arbeitszimmer weisen zudem einige Schäden auf: mehrere Tablare sind unter dem Gewicht der Bücher in den Jahren durchgebogen und einem Tablar fehlte bereits die Unterstützung, weshalb ein dickeres Buch diese Aufgabe übernehmen musste. Inzwischen ist jedoch auch dessen Unterlage durch Überlastung beschädigt. Eine Umlagerung zumindest nicht benötigter Teile der AO im Arbeitszimmer ist deshalb angezeigt. Dadurch kann der Druck auf die bereits überfüllten Tablare abgebaut werden.

Ebenso notwendig ist eine fachmännische Reparatur des Regals. Bei der Aufarbeitung der Altbestände, die zwischen 1995 und 1998 auf dem Vorgängerprogramm FileMaker 4.1 (ohne Bildeinbindung) erfasst wurden, wurde zunächst der Abschnitt im Arbeitszimmer in der Burg bearbeitet: Dieser umfasste Bücher, Broschüren und Zeitungsartikel. Zur Aufnahme wurden die Buchdeckel für das Auftrittsbild gescannt, Aussenmasse aufgenommen, der thematische und sachliche Inhalt verschlagwortet, Autoren und Herausgeber korrekt verarbeitet, das Medium und die Art des Beitrags angegeben sowie ein Versuch unternommen, den Inhalt, wo kein Buchdeckeltext vorhanden war, grob zu beschreiben. Dabei stellte sich heraus, dass ein Grossteil der erfassten Werke nur Teilbeiträge in Magazinen waren und ganze Zeitschriften auf der Artikelebene verarbeitet worden waren. Als solche wurden sie durch entsprechende Angaben in den Feldern sowie einheitliche Auftrittsbilder letztlich erkennbar gemacht. Insgesamt wurden dort knapp 1500 Bücher, Aufsätze in Publikationen sowie Zeitschriften- bzw. Zeitungsartikel verarbeitet. Viele Bücher waren jedoch nicht in der Handbibliothek auffindbar. Diese konnten erst nach längeren Suchmassnahmen im Bibliotheksdepot in der AO aufgefunden werden. Dadurch wurden weitere knapp 500 Werke verarbeitet. Insgesamt sind jedoch knapp 70 Werke des Altbestandes noch immer nicht identifiziert und verarbeitet.

Bibliotheksdepot AO

Zürcher Taschenbuch

Walter Goldsmith verarbeitete parallel zu den Aufarbeitungen der Altbestände die Zürcher Taschenbücher weiter und nahm mehrere archivarchische Bestände entgegen. Wo Fragen auftauchten, stand Beat Zimmermann zur Verfügung.

Änderungen Modul

Aufgrund dieser Arbeiten wurden für das 2017 neu entwickelte Bibliotheksmodul Änderungsvorschläge gemacht, die zur Vereinfachung der Bedienung beitragen sollten. Ein bereits früher entdeckter Schwachpunkt, der jedoch auf einem anderen Denkansatz, weniger auf einem Vergessen des Punkts basiert, war der Umgang mit Seitenzahlen: Aus Gewohnheit sollte die Angabe nach Ansicht eines Bibliothekars, der diesen Mangel bemerkte, nicht im Feld „Inhalt“, sondern in einem separaten Feld verarbeitet sein. Das Feld wurde vor der Publikation des Moduls im November nachträglich in einer noch bestehenden Lücke der Maske eingefügt.

Fotos

Modul Foto: Die Fotosammlung wurde erst im Oktober und November vertieft bearbeitet, als im Rahmen einer von der Gemeinde angeforderten Archivuntersuchung das Muster für die Ablage genauer erörtert wurde. Dabei wurden die bestehenden Felder, insbesondere das Feld „Bildträger Original“ sowie das Feld „Format“, genauer definiert: Wo ein Plastik- oder Glasbildträger vorhanden war, wurde dieser zum Original erklärt und dessen Format verarbeitet. Fehlte dieser Originalbildträger, wurde das Bild als Archivabzug verarbeitet. Mit wenigen Ausnahmen (eine Doppelaufnahme, ein Überformat und ein Datensatz mit widersprüchlichen Angaben) sind alle über 6700 Bildträger verortet – eine Einzelkontrolle fand jedoch nur bei Negativen statt, bei Abzügen wurde aus Gründen der Arbeitseffizienz davon ausgegangen, dass sie vorhanden sind und nur sehr vereinzelt geprüft.

Postkarten Ansichtskarten

Die Postkartensammlung, die im Fotomodul verarbeitet wird, war zu Jahresbeginn mit diversen Lücken versehen, welche zur Folge hatten, dass dieser Abschnitt für eine Recherche schwer bedienbar war. Im Rahmen der Aufarbeitung des Fotomoduls wurde auch die Postkartensammlung mit Ortsangaben versehen und die Bilder verschlagwortet. Da sich zwei

Ordner mit knapp 700 Karten zum Fotografieren bei Frank Auderset befinden, konnten diese nicht bearbeitet werden. Wo es aufgrund von Ortskenntnis oder Recherchen möglich war, wurden genauere Angaben über Bildinhalte gemacht. Ebenso wurden die Frankaturen nochmals überprüft, da einige wenige Lesefehler aufgetreten waren. Ebenso wurden neu handschriftliche Datierungen übernommen, wo keine Frankaturen erhalten oder lesbar waren. Zusätzlich wurden als Muster einige Mitteilungen transkribiert. Auch fehlen vielen Karten noch die Angaben über die Empfänger. *Möglich hierfür wäre ein Transkriptionsprojekt, das durch Freiwillige des Vereins durchgeführt werden könnte* (wird im Oktober/Dezember 2019 realisiert: Schriftenlesekurs in Maur mit Dr. Albert Jörger, Horgen. Anm. S. Walder). Im weiteren Verlauf wurden Karten, die ab 1980 gedruckt wurden und daher noch weniger empfindlich auf Licht reagieren, bildlich mit Vorder- und Rückseite für Musterdatensätze verarbeitet.

Objekte Ortsgeschichtliche Sammlung Lager Mühlescheune

Modul Objekte: In der Objektsammlung wurden nur einige vereinzelte Funde aus der Ortsgeschichtlichen Sammlung in der Burg verarbeitet: In der Ausstellung stehen noch diverse Teile dieser Sammlung und in den Schränken versteckten sich registrierte, aber nicht verortete oder fotografierte Gegenstände. Diese wurden im Rahmen einer Schnellerfassung fotografiert, vermessen und verortet. Von etwas mehr als 1250 Objekten in der Sammlung sind bislang 302 fotografiert. (Anm. S. Walder: für die Auffindung und Identifizierung von Objekten ist die optische Erfassung notwendig und wertvoll.)

Offiziell sind knapp 1000 Objekte verortet, doch nur jene mit Fotografien waren kontrolliert. Am Schweizer Mühltage führte Beat Zimmermann deshalb zusätzlich in der Werkstatt der Mühlescheune eine oberflächliche Standortkontrolle durch. Offiziell war zwar dort nichts eingetragen, jedoch war auf den ersten Blick klar, dass vieles vorhanden war. Kontrolliert wurden nur Objekte, deren Anhängezettel zum Lesen erreichbar waren. Dabei wurden diverse Objekte vorgefunden, die sich gemäss Datenbank immer noch in der Ausstellung befinden sollten. Andere hatten noch gar keinen Standort gehabt. Die Standortangaben mit den alten Begriffen bzw. fehlenden Angaben erwiesen sich folglich als überholt. Ob wirklich alle Nummern mit den beschriebenen Objekten übereinstimmen, wurde mangels Zugriffs auf die Datenbank nicht geprüft. *Zum Zweck der Wiederauffindbarkeit sollte einerseits eine namentliche Definition der Räumlichkeiten in der Mühlescheune stattfinden und andererseits eine Standortkontrolle stattfinden. Dafür würde vorläufig genügen, wenn auf einem Papier die in einem Raum befindlichen Objekte mit ihrer Inventarnummer aufgeführt würden und dieses Papier in die Datenbank übertragen würde. Dadurch wäre auch eine Kontrolle möglich, welche Standorte noch überprüft werden müssen. Empfehlenswert wäre für eine nachträgliche Identifikation von Objekten, die nicht beschriftet sind oder deren Beschriftung verblichen oder abgefallen ist, die Aufnahme der Aussenmasse.*

Notwendigkeit der Inventar-Aufarbeitung OM

Andere Bereiche Gutachten AO

Auf Wunsch des Gemeinderats wurden im September und November zwei Sitzungen zum Archiv Ortsgeschichte abgehalten. Dazu wurde von Gemeinderat Felix Senn der in Aarau wohnhafte Archivar Matthias Manz, ehemals Leitender Direktor des Staatsarchivs Baselland, als Berater beigezogen. Von Seiten der Museen Maur waren an beiden Besprechungen Beat Zimmermann und Susanna Walder anwesend. Für die zweite Besprechung wurden zusätzlich der ehem. langjährige Leiter des AO, Al-

fons Kumin, sowie Walter Goldsmith beigezogen.

Im Zentrum der Gespräche stand die Weiterarbeit an der Archivierung von Beständen von Dorfchronik und Vereinen. Inventarseitig waren zwar mehrfach Versuche gestartet worden, diese Bestände zu verwalten. Diese Versuche scheiterten an der museal orientierten Logik des Inventarprogramms: Alle bisher aufgebauten Module haben eine limitierte Erfassungstiefe, die sich vom Eingangsbuch über das Objekt auf dessen Bruchstücke hinunter bewegten. Die Suchebene liegt vorwiegend im Bereich des einzelnen Objekts, was für eine Archivsuche ungeeignet ist. Im Fokus eines Archivs steht der Bestand, der sich nach musealer Logik im Bereich der Eingangsbuchebene bewegt. Für die Suche wird daher ein Inhaltsverzeichnis notwendig, das nach ISAD (G) (generelle Regeln des Internationalen Standards für Archivare und Dokumentationsspezialisten) auch die Inventarnummern definiert: Archive müssen innerhalb eines Bestandes bei nachträglichen Eingaben von beispielsweise noch aktiv gebildeten Beständen erweiterbar sein, weshalb die Nummern aufbauend erfasst werden und daher in ihren Teilen infinit sind. Bis zu drei Ebenen wäre dies mit dem aktuellen Inventarprogramm möglich. Im Normalfall bewegt man sich dabei jedoch auf einer eingeschränkten Teilbestandesebene. Nur in einem ideal aufgebauten Archiv erreicht diese dritte Ebene eine Dossierebene; ein wichtiges Einzelobjekt kann jedoch weiterhin nicht verortet werden. Ein Umbau eines Bestandes nach der Logik des annehmenden Archivs ist nach ISAD (G) unzulässig: *Die Bedürfnisse des Aktenbildners sollen wiedergegeben und seine Ordnung deshalb unbedingt beibehalten werden.* Der Bestand soll nicht die Bedürfnisse des Archivs abbilden. Hinzu kommt der Umstand, dass ein solches Umordnen nicht arbeitseffizient ist: Kein Archiv ist dazu in der Lage, einen Bestand von auch nur einem Laufmeter mit ca. 6000 Seiten nach seiner eigenen Logik zu ordnen. Deshalb nimmt beispielsweise das Staatsarchiv auch nur bereits verarbeitete Bestände entgegen – ungeordnete Archive werden auf allen Verwaltungsebenen prinzipiell und ungeprüft abgelehnt. Auch wenn ein zumindest grobes Findbuch fehlt, folgt häufig die Ablehnung. Weil erwartet wird, dass man mithilfe des Findbuches jedes Dokument in kurzer Zeit lokalisiert werden kann – es ist nicht das Ziel, jedes Dokument einzeln zu erfassen – muss ein Findbuch eine infinite Tiefe erreichen können. Zudem sollen mit dem Findbuch die Absichten und Methoden des Aktenbildners wiedergegeben zu können.

Mit dem aktuellen Aufbau ist MuseumPRO nur auf den obersten Ebenen dazu in der Lage, ein solches Findbuch zu entwerfen. Sobald es in die Tiefe des Archivs geht, endet die Anwendbarkeit unter den aktuellen Modulen. Vor diesem Hintergrund wurde abermals angeregt, ein solches Archivmodul zu entwickeln. Dafür werden jedoch Vorarbeiten (Einarbeit in ISAD (G), Gespräche mit professionellen Archivaren, Programmvergleiche usw.) notwendig, um ein archivtaugliches Modul entwerfen zu können. Ein Einsatz eines solchen Moduls, so es entwickelt werden kann, wäre erst mittelfristig möglich: Vor 2020 wird dies mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit nicht der Fall sein. Es würde jedoch ein Alleinstellungsmerkmal für MuseumPRO als Laieninventarprogramm darstellen, dass auch durch unerfahrenes Personal eine Archivverwaltung erstellt und verarbeitet werden kann: Bisherige Programme waren nur in der Lage, jeweils einen Bereich – entweder Sammlung oder Archiv – zu verarbeiten.

Ein detaillierter Fachbericht wird von Matthias Manz erstellt und gegen

Jahresende dem Gemeinderat vorgelegt.

Betreuung Archiv AO

Die laufenden Anfragen (Familienforschung, Presse, Dissertationen usw.) für das Archiv wurden durch Walter Goldsmith und Susanna Walder zur bisherigen Zufriedenheit der Interessenten beantwortet und die Kunden nach Wunsch beliefert (Goldsmith/Walder).

Solange das Archiv ohne Leitung ist, nimmt Walter Goldsmith neue Eingänge für das Archiv an, holt sie ab, verdankt sie und deponiert sie provisorisch im Archiv.

Film-/Tonaufnahmen Interview Film Heimat

13. März: Der Filmer Robert Adama aus Uster, der einen Dokumentarfilm über das Greifensee-Schiff MS Heimat und „Die Menschen, die durch ihre Geschichten die MS Heimat in die Geschichte eingehen lassen“ in Arbeit hat, machte in der Herrliberger-Sammlung Bild- und Tonaufnahmen, assistiert von seiner Frau Gerda. Susanna Walder interviewte in seinem Auftrag die beiden „Kinder“ Anita Trottmann, aktuell als Schiffskapitänin auf dem Greifensee tätig, und ihren Bruder Urs Kunz, bekannt als Förster in Maur und in wichtiger Funktion in der Sagi am Mühlentag. Bei einem vorgängigen Besuch in der Burg Maur wurden Rob Adama ca. 100 Fotos aus dem Archiv Ortsgeschichte gezeigt, die er für sein Filmprojekt nutzen durfte, darunter die Bilder von Trudi Kunz. Er war begeistert und wollte sich mit dieser Frau und ihrer ungewöhnlichen Tätigkeit (das Frauenstimmrecht war noch nicht eingeführt) auseinandersetzen. (Der Film soll bis Ende Mai 2019 fertiggestellt sein und das Archiv Ortsgeschichte eine Kopie erhalten). – Stefan Sallenbach und Walter Goldsmith machten während des Gesprächs Tonaufnahmen für das Archiv Ortsgeschichte.

Sicherheit Archiv

Stefan Sallenbach (seit 2016 Vorstand VMM und Feuerwehr Maur) überprüft laufend die Messdaten für Klima im Archiv AO und Lager HS sowie Luftbefeuchter an der Rainstrasse 2.

III. Schenkungen und Neuerwerbungen

Herrliberger-Sammlung HS / Archiv AO Schenkungen

- Zunft Hard, Archivar Daniel Hasler, Zürich: *Sechseläutenblatt der Zunft Hard 2018*, Zürich 2018.
- Ernst Brüngger, Maur: *30 Glückwunschkarten zur Verlobung 1922*. Als Ergänzung zu Zürcher Ceremonien (Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Verlobung) HS.
- Hermann Siegenthaler, Forch: *Publikationsliste Schriften Hermann Siegenthaler AO*.
- 3 Jahrbücher der Gemeinden Greifensee, Dübendorf, Volketswil.
- Hans Meier-Morf, Maur: *Vom Kehlhof zum Buchenhof*. Hof- und Familienchronik, Privatdruck, hergestellt von Bruder Albert Meier (ehem. Mitglied Gilde Gutenberg, Buchdrucker) AO
- Beat Schriever, Forch: *Aus der Familiengeschichte der Leemann von Zollikon und Küsnacht-Goldbach von 1780 bis heute*. Privatdruck, Sekundärliteratur HS
- Hans Georg Schulthess, Horgen: *Ovalporträt Salomon Landolt*, Radie-

Ankäufe

- rung, leicht koloriert, Ausstellung Landolt HS/SL
- Beatrice Weyrich, Ebmatingen: *6 Fotoalben mit Aufnahmen von 2015 bis 2017*, Binz Nr. 6/7, Binz Schulpavillon Nr. 1-3, Weyrich Nr. 27 (Binz, Maur und Umgebung) AO
- Antiquarisch erworben: Drei Kinderbücher zum Thema Buchdruck und Buchgeschichte, Geschichte der Schrift für Kinderprogramme Drucktechnik und Herrliberger. HS/BK
- Ausstellungskatalog: *Fashion Drive. Extreme Mode in der Kunst*“ mit Beitrag (Dissertationsarbeit) von Janine Jakob, Lachen, *Mode der sozialen Elite*, mit Bildern aus David Herrliberger's Zürcher Ceremonien von 1749 (Bilder und Auskünfte Museen Maur). Hrsg. Zürcher Kunstgesellschaft, Kunsthaus Zürich.

Leihgaben

- Werner Suter, Maur: *Porzellanfigur Ausrufer gross Schooren*, Auktion Stukker, Standort Büchervitrine I. Stock HS/KK
- dito, Gabriel Ludwig Lory (Lory Père, Bern 20.6.1763-12.11.1840) *Trachtenfrau mit Röndle*. Aquarell. Für Ausstellung und Führungen zur Anschauung HS/OM. (Reproduktion erstellt bei Roland Schmidt, Fotograf Zürich).
- Ferdinand Arnold, Zürich: Emil Bauer (1891-1960), *Bei Aschbach am Greifensee*, 1944. Ölgemälde auf Hartfaserplatte HS/OM

Ankauf Verein Museen Maur

IV. Dank

Das Kuratorium dankt den Gemeindebehörden und dem Gemeindevertreter Felix Senn für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung während des Jahres. Nach der Konstituierung des Gemeinderats unterstehen die Museen Maur neu dem Ressort Bildung. Wir begrüssen im Vorstand des Verein Museen Maur Gemeinderat Stephan Oehen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Ein grosser Dank geht an den gesamten Vorstand für die kollegiale Zusammenarbeit. Ein Dank an Bruno Weber für die reibungslose Zusammenarbeit mit einmal mehr gutem Ausstellungsergebnis. Ein besonderer Dank geht an Werner Suter und Hans Meier für ihre Unterstützung und Präsenz. Grossen Dank an Samuel Wyder für die vielfache Unterstützung in Maur; er brachte die Ausstellung in Neftenbach unterstützend zum Erfolg. Allen Mitwirkenden des Landolt-Projekts und speziell allen Mitarbeitenden an der Ausstellungseröffnung in Maur ein grosses Dankeschön für eine herausragende Leistung; die Zusammenarbeit war eine Freude. Dank an Philip Urner, der die Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Museum aktiv fördert und umsetzt. Beat Zimmermann danke ich für seine überaus kompetente Inventararbeit. Vereinspräsident Mario Galli und Vizepräsident Walter Goldsmith danke ich für die Koordinationsarbeiten in allen Bereichen und die unterstützende Zusammenarbeit. Einen besonderen Dank möchte ich Karin Büchler, Robert Ramsauer und Katrin Wasmer aussprechen, die die Aufsichtspersonen und Besucher stets gut betreuen. Ich danke allen mitarbeitenden Mitgliedern für ihr wertvolles Engagement und die Freundlichkeit, mit der sie unsere Besucher während des Jahres betreuen.

Illnau, 16. April 2019

Jahresbericht des Kuratoriums:
Susanna Walder